



Die falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend

MILCHBÜECHLI



#22 | Dezember 2017 | Solidaritätspreis 2.- | Abonnement 20.- im Jahr | milchjugend.ch/abo

DAS IST DAS 22. MILCHBÜECHLI.

Mein schönstes lila.-Erlebnis
Drei Menschen teilen Gedanken



Interview mit
Dr. med. Niklaus Flütsch

ABENTEUER UND ZUCKERWATTE
Ein Gang durch die Kosmetikabteilung



MIT VIDEOS DIE WELT VERÄNDERN
Dylan Marron



**Der Mit der Esoterik und dem
langersehnten Safe Space**
Erinnerungen an die Milchreise



AROMANTIK? PANROMANTIK?
Unzensurierte und direkte Fragen

Queer in der Metalszene
Queerness und Metal -
völlig unvereinbar?

PLÖTZLICH BLOSSGESTELLT
Fremdouting: Gute Gründe
oder schlechte Ausrede?

FILMTIPPS
Tomboy und Moonlight



MITARBEIT AN DIESER AUSGABE

Hefverantwortlichkeit
Tobias Urech, Johanna von Felten

Textredaktion
Darja Keller, Johanna von Felten,
Laura Eigenmann

Bildredaktion
David Rosenthal

Fotos
Cora Leder, Ronnie Zysset

Illustrationen
Meret Schneider, Sara Suter

Layout
Jorina Gerkens, Meret Schneider

Lektorat
Luzia Brändli

Gruppen & Kalender
Sabrina Burger

Redaktion
Anna Püntener, Annika Berchtold, Cyril Hafen,
Emma van den Bold, Gianna Ferrari, Leandro
Meier, Oli Mennel, Sascha Rijkeboer

TITELBILD

Tom Freihofer (17) und Finley Roth (17), fotografiert
von David Rosenthal (22) und Johanna von Felten (19)

IMPRESSUM

Milchbüechli
Falschsexuelle Zeitschrift der Milchjugend
www.milchjugend.ch
redaktion@milchjugend.ch
ISSN 2296-3251
Heft Nr. 22
Dezember 2017

Herausgeber_in
Milchjugend. Falschsexuelle Welten
CH-8000 Zürich
info@milchjugend.ch

Auflage 5000
Druck Merkur Zeitungsdruck AG, Langenthal
Nächste Ausgabe März 2018

Editorial

Allerliebste Leser_innen!

Insgesamt drei Jahre, dreizehn Ausgaben, 380 Seiten, rund 750 000 Zeichen und unzählige Arbeitsstunden sind vergangen, seit Tobi die Heftverantwortung fürs Milchbüechli übernommen hat. Gemeinsam mit vielen Schreiber_innen, Fotograf_innen, Illustrator_innen, Layouter_innen sind so diese wunderbaren Magazine entstanden.

Laura ist sogar noch länger dabei, nämlich seit der Gründung des Milchbüechli vor fast 6 Jahren und bürstete als Textredaktorin mit den Autor_innen die Artikel durch, bevor sie im Magazin erschienen. Und Lea, unsere Bildredaktorin sorgte seit Ausgabe 14 dafür, dass das Milchbüechli gespickt war mit bunten Bildern und grossartigen Illustrationen.

Das Milchbüechli hat unsere Leben unfassbar viel grossartiger und voller gemacht, und wir werden die Abenteuer, Freundschaften und Lie-

beleien, die wir mit dem Milchbüechli erleben durften, und die neuen Themen und Welten, die wir schreibend entdeckten, nie vergessen.

Jetzt ist es für uns Zeit, aufzuhören. Die neue Generation steckt schon in den Startlöchern und ist voller Tatendrang! Johanna übernimmt die Heftverantwortung, die Textredaktion macht Darja und um die Bilder kümmert sich Dave seit dieser Ausgabe. Der Abschied fällt uns nicht leicht. Doch wir wissen, dass das Milchbüechli auch weiterhin so grossartig und bunt bleiben wird, wie es heute ist. Darum freuen wir uns nicht nur über diese Ausgabe, sondern auch schon riesig auf die nächste Ausgabe!

Ganz herzliche, falschsexuelle Grüsse und bis bald!
Eure Redaktion



Mein schönstes



Johanna von Felten (19),
Studentin aus Rombach
jvf@gmx.ch

Immer wieder beginnt es zu regnen, hört wieder auf. Immer wieder gehen wir tanzen, ruhen uns aus. Holen uns was zu trinken. Tanzen weiter. Die Gesichter glitzern, Menschen umarmen sich, stehen am Rande der Geschehnisse, schauen zu. Manche sind mittendrin, verfließen mit der Musik. Ich spüre wie glücklich ich zwischen all diesen Menschen, die ich seit Minuten, Stunden oder Monaten kenne, bin. Ich kann mich nicht dran erinnern, wann ich das letzte Mal so ausgelassen getanzt habe. Das fühlt sich wunderschön an. Zehn Lieder später machen wir Pause vom Tanzen. Suchen den Weg aus den tanzenden Menschen hinaus. Der Boden, auf dem wir gehen, weicht sich auf, der Himmel über uns ist nachtblau und bewölkt. Ausserhalb der Menge angekommen atme ich die kühle Luft ein. Wir laufen über das Gelände zu der grossen Bühne. Irgendwie hat so eine Bühne etwas Beeindruckendes an sich. Wir klettern hinauf. Meine Hosen sind voller Matsch, meine Ohren froh, nicht mehr von lauten Klängen umgeben zu sein. So sitzen wir inmitten von goldenen Schnipseln, die auf der Bühne liegen, im Kreis. Wir reden, lachen und schweigen miteinander. Aufgehoben in diesem kleinen, queeren Universum denken wir nicht an morgen, sind im Jetzt.



Cora Leder (22),
Studentin aus Olten
cora.leder@hotmail.com

Die Auswahl fällt mir schwer, denn das lila hat so viele schöne Dinge geboten. Für mich war es immer dann am schönsten, wenn ich gesehen habe, wie viel Spass dieser bunte Haufen junger queerer Menschen hatte. Leuchtende Augen beim ersten Schritt auf das Gelände, nachdem ich ihnen ihren Bündel umgelegt hatte. Fröhliches Lachen an der Bar, während sie auf ihre Getränke warteten, und die Begeisterung über unser frisches Popcorn. Ausgelassenes Tanzen bei den Konzerten und strahlende Gesichter von Menschen, die frei waren, sich selbst zu sein und sich auszudrücken. Diese Momente zeigen, wie wichtig es ist, dass Räume wie das lila existieren. Oh, und als die Küche am Samstag gegen 17 Uhr, nach einem eiskalten, verregneten Tag, ein unglaublich gutes Curry auftrichtete, hat mir das den Abend gerettet.

lila.-Erlebnis

Foto: Ronnie Zysset (20),
ronnie.zysset.96@gmail.com

Weitere tolle Bilder:
<https://flic.kr/s/aHsm8DgQEb>



Gianna Ferrari (23),
Studentin aus Würenlos
gianna.ferrari@gmx.ch

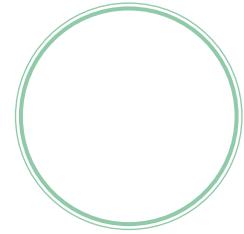
Irgendwann am Samstag, vielleicht am späten Nachmittag, als das Licht allmählich trüb zu werden beginnt und die Farben verschwinden, vielleicht ist es aber auch schon Abend oder Nacht und es laufen die ersten Konzerte, sitze ich auf dem Turm in der Mitte des Lila Geländes auf dem Stroh. Es regnet, das weiss ich noch genau, weil die Strohquadrate am Rand des Dachs nämlich alle schon feucht und nass sind. Mir ist kalt, mein Wollpullover liegt im Zelt und alles an mir ist ein bisschen nass vom Regen.

Ich bin inmitten von Menschen, von denen sich anfangs noch nicht alle kannten, und die auch ich zum Teil noch nicht kannte, die aber jetzt verknüpft durch gemeinsame Bekanntschaften zu einem Kreis auf Stroh geworden sind. Es wird gesprochen, gescherzt und gelacht, so schnell springen die Wörter umher, dass man dem Gespräch fast unmöglich in seiner Gänze folgen kann. Trotzdem fühle ich mich sehr aufgehoben, weil Menschen, die mir schon vorher lieb waren und neue Menschen, die ich in diesem Moment liebgewinne, um mich sind.

Plötzlich umarmen sich Hände, Handfläche gegen Handfläche, die Daumen um die jeweils andere Hand gelegt, eine Geste, die bald vom ganzen Kreis ausprobiert wird. Als dabei ein Gespräch über Konsens entsteht und darüber gesprochen wird, dass man sich bei jeder Art von Körperkontakt versichern sollte, ob dieser von der anderen Person gewollt ist, ist es um mich geschehen und ich verliebe mich vollends in diesen Kreis von Menschen.

Interview mit Dr. med. Niklaus Flütsch

Niklaus Flütsch ist ein Trans*mann und Gynäkologe, der sich für die Rechte von Transmenschen einsetzt. Er hat ein Buch («Geboren als Frau, glücklich als Mann») über sein Leben und seine Erfahrungen geschrieben.



Annika Berchtold (23),
Studentin aus Zürich
annikaberchtold@gmail.com



Niklaus Flütsch (ganz links)
an der Pride. Foto: zvg

Annika Berchtold: Wie ist die Situation von Trans* Menschen in der Schweiz?

Niklaus Flütsch: Die Situation ist sehr im Wandel. Einerseits geschieht vieles in Richtung Liberalisierung, z.B. bezüglich der Personenstands- und Namensänderung. Gleichzeitig sieht man andere Strömungen, z.B. die WC-Debatte in Amerika. In Europa sind diese Strömungen auch vorhanden. Konservative Verbände schießen gegen diese Liberalisierung.

Wo gibt es Verbesserungspotential und wie erreichen wir das?

In der nächsten Umgebung durch Aufklärung. Indem das Phänomen ein Gesicht bekommt, werden Vorurteile abgebaut; in den Schulen und Medien, wie z.B. die Student*innenvereinigung «Achtung Liebe». Potenzial gibt es natürlich auch auf parlamentarischer Ebene.

Wie ist die Gesetzgebung in der Schweiz?

In der Schweiz gibt es bezüglich Transgender kein spezielles Gesetz. Es gibt einen individuellen Umgang, sei es auf Ebene des Gerichts oder der Krankenkasse. Mensch muss zwar mehr kämpfen, aber es gibt nur einzelne Gerichtsurteile.

Was halten Sie von einem dritten Geschlecht?

Wir machen dadurch eine zusätzliche Schublade auf. Wir haben einen biometrischen Pass, in dem wir durch die Iris und die Fingerabdrücke sehr gut registriert sind. So ist der Geschlechtseintrag überflüssig. Ich finde das sogar übergriffig vom Staat, dass ein intimes Detail des Körpers einfach so auf dem Pass präsentiert wird. Dass mensch ein drittes Geschlecht einführt, finde ich problematisch, weil dann Trans*Menschen wieder stigmatisiert werden. Darf mensch die Menschen überhaupt nach äusserlichen und körperlichen Merkmalen einteilen? Wir haben die Rassenfrage überwunden. Da könnte mensch einen Schritt weitergehen und sagen: Es ist auch diskriminierend die Menschheit in Männer und Frauen einzuteilen.

Was ist die Schwierigkeit, wenn Trans* Menschen den Vornamen ändern möchten?

Jetzt hätte ich fast gesagt: Den eigenen Namen auswählen (lacht). Nein, es gibt nicht mehr viele Schwierigkeiten. Ein Gesuch stellen, ein Beurteilungsschreiben eines Arztes_einer Ärztin, dass mensch trans* ist und vielleicht schon mit der Hormontherapie angefangen hat.

Und was ist mit dem Geschlechtseintrag in offiziellen Dokumenten, zum Beispiel dem Pass?

Da müssen Sie klagen, dass Ihnen bei der Geburt das falsche Geschlecht zugeteilt wurde. Dadurch gibt es viele, die den Geschlechtseintrag gar nicht ändern, sondern nur den Vornamen. Für andere ist das elementar und sie identifizieren sich mit dem Geschlecht im Pass. Ich habe mir auch schon überlegt, das zu machen. Aber ich habe keine Zeit momentan und grundsätzlich bin ich für die Abschaffung des Geschlechtseintrags. Vielleicht kommt ja mal der Staat und fragt mich, ob ich nicht mein Geschlecht ändern möchte (lacht).

Wie geht es Ihnen als einer der wenigen Männer der Schweiz, der mit einem Mann verheiratet ist?

Viele nehmen das gar nicht wahr. Wenn ich sage, ich sei verheiratet, denken die meisten, das ist eine eingetragene Partnerschaft. Es fällt erst auf, wenn mensch ins Detail geht. Wir mussten angeben, welchen Nachnamen die Kinder hätten. Das Eheverständnis ist sowieso ein bisschen schräg. Wenn die Ehe in erster Linie wegen der Kinder da ist, dürften Personen mit weiblichen Sexualorganen ja ab Alter 50 nicht mehr heiraten, da mensch dann keine Kinder mehr haben kann. Die Ehe ist aus einer Zeit, in der sie noch als Institution für Familie angesehen wurde. Die Debatte läuft dann immer auf das Kindeswohl hinaus. Schwule und Lesben gefährden das Kindeswohl bzw. können gar keine Kinder haben.

Welchen Rat können Sie Trans* Menschen mit Wunsch nach Nachwuchs geben?

Alle Trans* Menschen sollten sich Gedanken zum Kinderwunsch machen. Sie können nach der Transition noch Kinder haben. Eizellen oder Spermien einzufrieren und zu einem späteren Zeitpunkt zu nutzen, ist möglich. Aber die Gesetzgebung in der Schweiz erlaubt vieles nicht. Mensch muss ins Ausland gehen. Kinder haben ist auch ein Menschenrecht. Die Möglichkeiten der Fortpflanzungsmedizin sind zwar gross, aber teuer. In der Regel zahlt die Krankenkasse nichts.

Was ist das häufigste Anliegen von Trans* Menschen?

Die Hormontherapie. Speziell zu mir kommen sie, da ich viel Erfahrung habe. Meine Beratung geht weiter, wir unterhalten uns auch über weitere körperliche Veränderungsmöglichkeiten wie z.B. Operationen, die Personenstandsänderung. Aber auch wo mensch Informationen darüber einholen kann und dass sie sich in den Selbsthilfegruppen austauschen können.

Welche medizinischen Schritte nehmen Sie vor?

Anpassungen haben Grenzen, bedingt durch die Genetik oder das Alter. Als erstes steht in der Regel die Hormontherapie auf dem Plan. Danach kommen die Operationen. Viele haben eine Vorstellung, eine Transition sei ein Weg von A nach B. Der Weg braucht Zeit. Gewisse wollen nur die Hormontherapie. Andere wollen nur eine gesellschaftliche Transition im Sinne einer Personenstandsänderung und Namensänderung. Einige gehen so weit, dass sie möglichst alles Geschlechtliche an ihrem Körper ändern wollen.

Auf was muss mensch vorbereitet sein?

Ganz wichtig ist der Unterschied zwischen den Traumvorstellungen des eigenen Körpers und dem, was zu realisieren ist. Es ist immer ein Zusammenspiel zwischen den Hormonen und dem eigenen Körper. Mensch muss auf dem Boden bleiben und für sich selbst entscheiden. Ich denke, das Ziel sollte sein, zu sich selbst finden.

Abenteuer und Zuckerwatte:

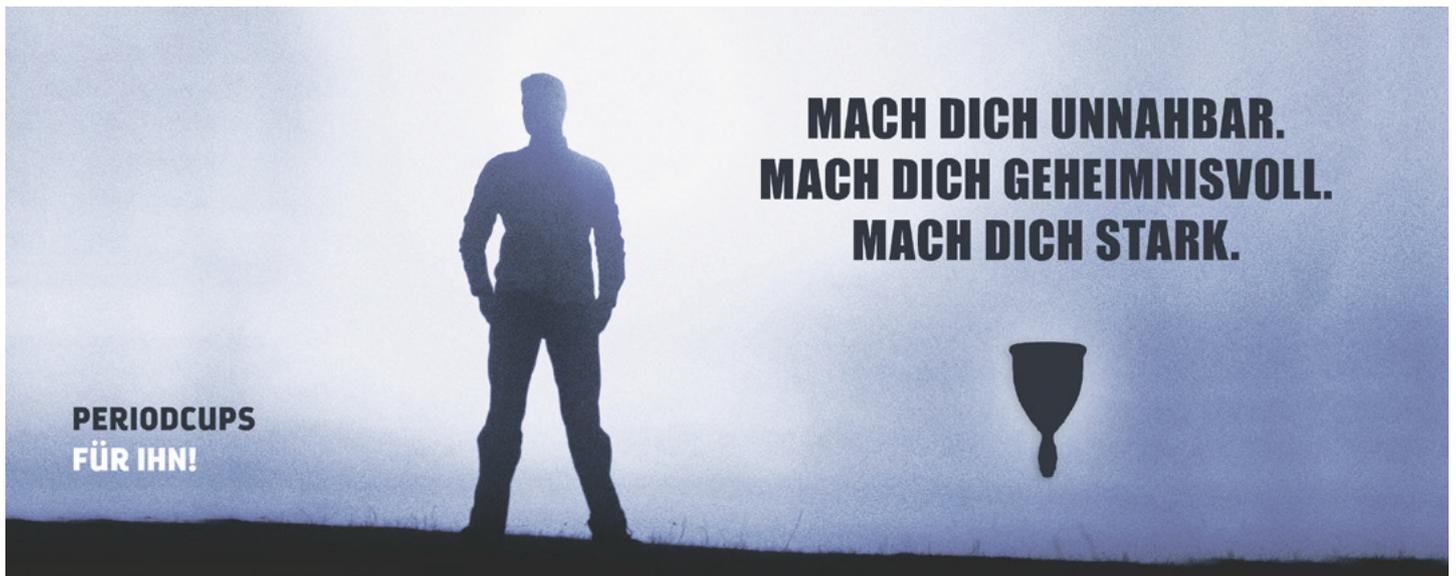
«Dark Temptation» und «Rosentörtchen»:
Das sind keine schlechten Künstler_innennamen, sondern Duschgels.



Gianna Ferrari (23),
Studentin aus Würenlos
gianna.ferrari@gmx.ch

Werbungen: Sara Suter (24),
ska.suter@gmail.com

Ich spaziere durch die Kosmetikabteilung im Coop und lasse die Eindrücke auf mich wirken. Die Männerabteilung besticht durch dunkle Farben (schwarz) und fantasievolle Namen wie «hydra sport», «sport energy» oder «after sport». Um dem Käufer seine Stärke und Sportlichkeit zu versichern, scheuen die Kosmetikmarken keinen Aufwand – nachdem man mit der doppelten Versicherung von «strong power» geduscht hat, ist man sich seiner Kraft bestimmt sicher, obwohl der Name «strong power» selbst so wenig Sinn macht, wie wenn man von einem weissen Schimmel spricht.



Warum einfach, wenn's auch kompliziert geht?

Auch hilfreich ist, dass die Marken ihre Männerprodukte genau kennzeichnen. Weil sich waschen und duschen bekannterweise ein klar weiblicher Fimmel ist, tragen die Produkte, welche für Frauen gedacht sind, schlicht und einfach den Markennamen («Nivea», «Dove»), die Männerprodukte hingegen sind mit «Nivea MEN» und «Dove MEN» beschriftet.

Männer riechen also nach Sport und Abenteuer, wir hingegen wollen wie wandelnde Blümchenhonigzuckerwatten duften. Die Duschgelflaschen in der Frauenabteilung sind in weiches Rosa und helle Pastellfarben getaucht und in den Namen finden sich Wörter wie «sonnig», «sanft», «glatt» und «weich» – so sind wir Frauen! Harmoniebedürftig, zart duftend, stets lächelnd und glücklich, dekorativ wie eine Blumenwiese. Und wenn wir das mal vergessen, reicht schon ein kurzer Blick auf die Duschgelflasche, wie praktisch!

Gleicher Preis für gleiche Leistung scheint in der Kosmetikbranche kein Thema zu sein, Produkte für Frauen kosten nämlich mehr als solche für Männer. Was für Frauen offenbar auch nicht der Rede wert ist, sind praktische und zeitsparende 2-in-1-Produkte. Im Gegenteil, in der Abteilung zur Frauenhaarpflege wird schnell klar, dass für die Haarpflege allein mehrere Produkte nötig sind (Shampoo, Conditioner, Maske, Kur, Haaröl und Haarspray sind erst der Anfang).

Ein Gang durch die Kosmetikabteilung



Vom männlichen Blut

Die Eitelkeit von Frauen hört ja bekanntlich nicht da auf, dass sie sich duschen, Zähne putzen und schminken, nein, sie gehen bekanntlich in ihrem Schönheitswahn sogar so weit, dass sie das in der Regel allmonatlich aus ihren Vaginas austretende Blut mit verschiedenen dekadenten Hilfsmitteln wie Tampons, Binden und Menstruationstassen davon abhalten, ihre Beine hinunterzulau- fen und ihre Kleider zu durchtränken. Das muss mensch sich einmal vergegenwärtigen: Würden Penisse allmonatlich bluten, hätten Männer offensichtlich keine Mühe damit, dieses kräftige Männerblut ihre Oberschenkel hinablaufen zu lassen. Oder sie würden sich die unten beworbenen Menstruationsprodukte kaufen.

Dass Tampons und Binden in der Schweiz nicht zu «Gütern des alltäglichen Gebrauchs» zählen, sondern als Kosmetikprodukte und somit eine Mehrwertsteuer von 8% anstatt 2,5% haben, ist also absolut verständlich.

Wenn die Unterteilung in Männlichkeit und Weiblichkeit tatsächlich so fragil ist, dass wir uns mit Duftkennzeichen markieren müs- sen, sodass wir die Geschlechtszugehörigkeit notfalls erschnuppern können, dann sollten wir vielleicht einfach die Unterteilung abschaffen.

Für eine Welt, in der Frauen nach Abenteuer und Männer nach Zuckerwatte duften dürfen.

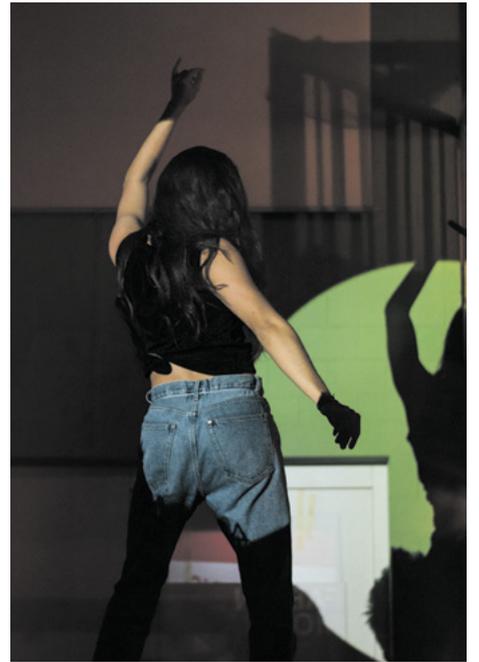
**SIND SIE
ZU STARK,**

Jeder echte Mann stellt sich
der Herausforderung und blutet
mit dem TamponMen seine
Unterhose voll.



**BIST DU ZU
SCHWACH!**

**BEWEISE AUCH DU
KRAFT DEINES BLUTES.**



Fotos: Cora Leder (22),
cora.leder@hotmail.com



MIT VIDEOS DIE WELT VERÄNDERN



Tobi Urech (23),
Student aus Zürich
tobi@milchjugend.ch

DYLAN MARRON IST DER NEUE
FALSCHSEXUELLE
STAR AM INTERNET-HIMMEL.
MIT UNTERHALTSAMEN CLIPS MACHT ER AUF
UNGERECHTIGKEITEN
AUFMERKSAM UND SCHAFFT ES
NOCH FAST JEDES MAL, UNS EIN

«Happy Heterosexual Pride!» Das wünscht Dylan Marron in einem seiner ersten Videos den Zuschauer_innen. Und das meint er natürlich nicht ganz ernst. So versucht er dem Publikum weiszumachen, dass der Auszug aus dem Paradies von Eva und Adam der erste Heterosexual Pride March gewesen sei und dass die Hetero_as das Medium Film erfunden hätten, um endlich auch darin vertreten zu sein.

Voller Ideen

Berühmt geworden ist er durch seine Unboxing-Clips. Diese Videos lehnen sich an Clips an, in denen Nerds Computer, Handys und andere Dinge aus ihren Verpackungen schälen. Dylan aber nimmt gesellschaftliche Missstände aufs Korn, zum Beispiel packt er in einem Video der Männlichkeit aus. Auf der Box steht da schon gross «No Homo» und den Inhalt der Schachtel darf er nur mit Samthandschuhen anfassen – «weil dieses Produkt zwar stark aussieht, aber eigentlich extrem fragil ist.» Im Paket sind dann allerhand Dinge, so zum Beispiel ein Maststab, um «irgendein beliebiges Körperteil zu messen».

SCHMUNZELN
INS GESICHT ZU
ZAUBERN.



Gerade hat Dylan eine neue Serie begonnen «Conversations with people who hate me»: Er ruft Menschen an, die ihm eine Hass-Botschaft in den Kommentarspalten hinterlassen haben. Erstaunlicherweise ergeben sich dabei gar nicht mal so schlechte Gespräche und es entlarvt jene Trolls, die sich gar nicht bewusst sind, dass ein echter Mensch hinter den Videos von Marron steckt.

Spannend sind auch seine Videos, wo er ganz verschiedene Menschen einlädt – Muslim_innen, Dragqueens, autistische Menschen – und sie mit Bullshit-Aussagen zu ihrer Identität konfrontiert, auf die sie dann gewitzt und schlagfertig antworten.

Farbenblind

Dylan selbst hat venezolanische Wurzeln und weiss auch, was es bedeutet, auf verschiedenen Ebenen diskriminiert zu werden – einerseits wegen seiner dunkleren Hautfarbe und andererseits, weil er schwul ist. Selbst in New York, wo er aufgewachsen ist, gab und gibt es für ihn viele Hindernisse als Schauspieler und Regisseur. Auch dieses Problem thematisiert er in seinen Videos. So hängt er alle Szenen aus Blockbuster-Filmen aneinander, in denen people of color etwas sagen. Das Video zu Harry Potter dauert beispielsweise sechs Minuten – für alle acht Filme zusammen!

Positive Energie

Doch Dylan verzagt deswegen nicht. Immer gelingt es ihm mit seinem Schalk und seinem Humor und ganz viel Augenzwinkern den Ewiggestrigen so lange auf die Nerven zu gehen, bis auch die es endlich kapiert haben. Natürlich mit ganz viel falschsexuellem Charme.



Seinen YouTube Channel findest Du hier: youtube.com/dylanmarron
Hier findest Du Dylan Marron auf Facebook: facebook.com/dylanmarronpage

Screenshots:
Dylan Marron YouTube



Luzia Brändli (20),
Buchhändlerin aus Zürich
luzia.braendli@gmail.com

Fotos: Cora Leder (22),
cora.leder@hotmail.com



Magie entsteht zwischen den Ohren. Ich bin überzeugt davon. Sie ist so menschgemacht wie die Wissenschaft und so vieles, was wir in einer Statistik festhalten können. Sie entsteht, wo Funken sprühen und Blicke sich verschränken, wo Anderssein zu Normalität und Scham zu Stolz wird. Die Milchreise war voller magischer Menschen, die die Liebe und das körperliche Empfinden anderer nicht rationalisieren mochten. Ich kenne nur eine Version dieser Magie, und das ist die meinige. Da sie alles ist, was ich habe, werde ich sie hier aufschreiben.

Der mit der Esoterik und

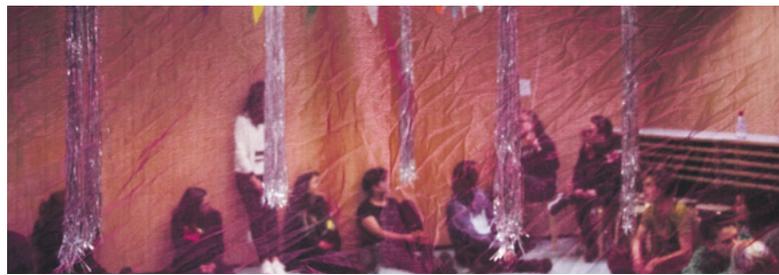
Freitagnachmittag

Ankunft am Luzerner Bahnhof. Bekannte Gesichter, die die unbekannteren mit der Regenbogenflagge zum richtigen Gleis lotsen. Aufgekratztes Diskutieren und Gestikulieren auf der Hinfahrt, Vorfreude, Gelächter. Welchen Workshop hatte wer noch einmal angeklickt? Wer geht mit wem in welches Zimmer? Der Zug hält an, die aufragenden Berge sind von erschreckender Schönheit. Koffer schleifen über Gras und Kies, die Harry Potter-Fans finden sich und fallen, ins Gespräch vertieft, zurück, holen die Gruppe erst ein, als sie gleichzeitig anhält, um eine einzelne Katze zu streicheln. Verwirrte Blicke von Vorbeigehenden. Das Haus kommt in Sicht. Wir beziehen unsere Zimmer, reißen die Fenster auf, lassen uns auf die Betten fallen. Dann geht es weiter zum Dachboden, um sich kennenzulernen.

Wir setzen uns mit den anderen Teilnehmer_innen unserer Workshops zusammen, machen Namensschilder aus Stoff und pinnen sie an unsere Kleider. Irgendwie sehe ich nach ein paar Stunden an der Milchreise immer aus wie ein quee-

rer Weihnachtsbaum – mit Schleifchen aus Bastelmaterial, Stickern, Glitzer. Der Abend beginnt, die Küche, die rund um die Uhr zu rackern scheint, wartet mit Abendessen auf.

Danach beleben wir das Haus vom Giebel bis zum Keller, manche gehen schlafen, manche tanzen, manche sitzen ins Gespräch vertieft auf den Sofas und an den Tischen in den Gängen. Ein buntes, lebendes Wimmelbild. Auf einem Balkon wird gesungen und getrunken, vom Platz unten dringen Stimmen in die kalte Herbstluft. Mir ist warm, als sässe ich an einem Lagerfeuer. Ich habe Energie für drei, vielleicht spüre ich auch einfach die Müdigkeit nicht. Um etwa drei Uhr geht es tatsächlich ins Bett. Es fühlt sich an wie ein schöner Liebeskummer, für ein paar Stunden Abschied zu nehmen.

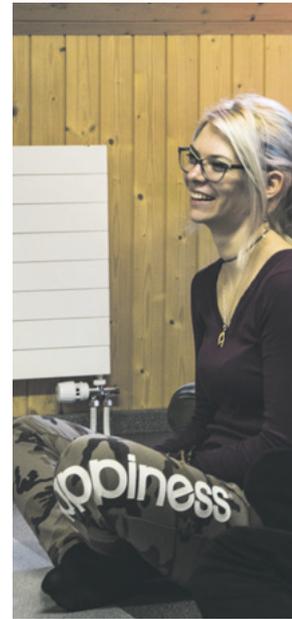


Samstagmorgen

Morgenmenschen scheinen auch unter falschsexuellen Leuten in der Minderheit zu sein. Der Tag ist voll: Wir haben vieles vor. Im Speisesaal treffen sich die Wissbegierigen zum Genderworkshop, im Keller machen sich die Kreativen daran, Neues zu erschaffen. Die Schauspieler_innen gehen auf den Dachboden, die Outdoor-Freaks verziehen sich nach draussen. Ich würde mich ab liebsten vierteilen, um überall dabei sein zu können.

So verstreichen der Vor- und der Nachmittag. Fehlt mir die Beschäftigung, schleiche ich mich in den Geschichtsworkshop. Ich lasse mich von der Begeisterung der Teilnehmenden für die Vergangenheit des Kampfs um die Rechte von Frauen und falschsexuellen Menschen anstecken. In diesem Kreis findet sich wohl niemensch, der nicht gern einmal mit Judith Butler einen Kaffee trinken möchte.

So ist der Abend plötzlich da. Draussen weht ein scharfer Herbstwind. Das Open Mic lässt mich sprachlos und tränenüberströmt zurück. Es ist fast unmöglich zu beschreiben, was in dir vorgeht, wenn du die Tanzfläche betrittst und jede Sorge vor ungewollten Berührungen oder verurteilenden Blicken zu Staub zerfällt. Ich und meine Liebingsmenschen spielen auf dem Zimmer Tat oder Wahrheit wie hormonell verwirrte fünfzehnjährige. Der Abend wird im Zeitraffer zu einem atemlosen Gewirr aus Farben, Diskussionen, Gesichtern, Musik, Gelächter.



dem langersehnten Safe Space

Der Abschied am nächsten Nachmittag ist schmerzhaft. Der Staat zerfällt in seine Puzzleteile, eine Art tonlose Fassungslosigkeit liegt in der Luft, weil dieses Wochenende unwiederbringlich vorbei ist. Wir haben neue Freundschaften geknüpft, uns verliebt, uns wurde der Kopf verdreht, unser Wissen erweitert. Wir können vielleicht gerade nicht darauf zurückgreifen, weil unser Puls sich normalisiert und uns der heteronormative Alltag entgegenschlägt, aber die Erlebnisse der Milchreise legen sich über das Jahr hinweg auf uns nieder wie ein warmes, schützendes Fell. Wir schwärmen aus, in alle Himmelsrichtungen, um die Welt ein Stück bunter zu machen.

Sonntag



Magie entsteht im Kopf. Sie ist alles, was wir nicht erklären können oder wollen. Ich habe bis jetzt noch niemenschen ausser mir gefunden, der mit dieser Aussage etwas anfangen konnte. Die Existenz von falschsexuellen Menschen ist wissenschaftlich bewiesen, es ist klar, dass wir uns unser Begehren und unser Empfinden nicht ausgesucht haben und uns nicht ändern könnten, selbst wenn wir wollten. Trotzdem ist für so viele die Frage, ob Queers alles verdienen, was nicht-falschsexuelle Menschen schon immer als selbstverständlich betrachten, vor allem eins: Ansichtssache. Wieso gibt es menschen, die nicht hetero und cisgender sind? Braucht es uns? Die Wissenschaft sucht verzweifelt nach unserer Existenzberechtigung. Jemensch, der versteht, dass wir keine brauchen, zuckt die Schultern. Ich will einer dieser Menschen sein. Denn Magie ist real, auch wenn sie nur in unserem Kopf ist.





Das ist die Milchreise 2017

Foto: Cora Leder (22),
cora.leder@hotmail.com

Weitere tolle Bilder:
<https://flic.kr/s/aHsmay2Xau>





Cyril Hafen (18),
Student aus Bassersdorf
cyril.hafen@uzh.ch



Oli Mennel, (23)
Studierend aus Zürich

Aromantik? Panromantik?

Ein Feuerwerk der Gefühle trifft auf einen eiskalten Roboter – so gemäss den Stereotypen über Panromantik und Aromantik. Doch was passiert tatsächlich, wenn ein homosexueller Panromantiker auf eine*n asexuelle*n Aromantiker*in trifft? Ganz einfach: 20 ungenierte, unzensierte und direkte Fragen in die tiefste Gefühlsebene zweier Menschen, denn ja: auch Aromantiker*innen haben Gefühle.

Cyril

Welche sexuelle, romantische, platonische und ästhetische Anziehung empfindest du?

Oli: Ich bezeichne mich als asexuell und aromantisch, empfinde also weder sexuelle noch romantische Anziehung. Meine platonische Anziehung würde ich generell als pan bezeichnen, da es mir egal ist, welche gender-Identität potenzielle Freundschaften haben. Jedoch habe ich bemerkt, dass meine «Squishes», also Menschen, zu welchen ich besondere platonische Anziehung verspüre oft Menschen aus dem nichtbinären Spektrum sind. Ästhetische Anziehung habe ich noch nie zu Menschen empfunden, die ich persönlich kenne, sondern nur zu Stars auf Fotos. Zum Beispiel Legolas oder Ellen Page. Dies jedoch nie im Sinne von «sexy» oder «heiss», sondern einfach, dass ich diese Personen sehr «cool» fand.

Wie würdest du Romantik definieren?

Unter Romantik verstehe ich all jene Handlungen, die romantische Hintergedanken haben. Ich lasse mich hier nicht von gesellschaftlich vorgegebenen Stereotypen leiten, welche Handlungen romantisch sein sollten und welche nicht. Ich kann ganz aromantisch einer Person die Hand halten oder von meinem Eis zum Probieren geben: solange wir beide keine romantischen Hintergedanken haben, ist es auch keine Romantik!

Du bist also aromantisch. Wieso ist Romantik nichts für dich?

Wenn mensch von meiner Definition von Romantik ausgeht, ist Romantik ganz klar nichts für mich, da ich keine romantische Anziehung verspüre. Wenn ich jedoch die gesellschaftliche Definition von Romantik betrachte, sieht dies anders aus. Ich mache sehr gerne Dinge, die in Filmen als «romantisch» abge-

stempelt werden, wie zum Beispiel unter dem klaren Sternenhimmel tiefsinnige Gespräche führen, eine intensive Verbindung zu bestimmten Menschen aufbauen oder Hand in Hand durch den Regen rennen! Ich finde das einfach nicht romantisch, sondern unglaublich cool! Nur den obligaten Abschiedskuss am Ende kann ich getrost weglassen.

Denkst du, dein Leben wäre anders, wenn du nicht aromantisch wärst?

Ja, definitiv! Ich bin nicht wirklich gerne allein, ich hätte gerne einen oder mehrere Menschen an meiner Seite, die mich durch gute und schlechte Zeiten begleiten. Ich möchte auch auf jeden Fall irgendwann Kinder adoptieren. Doch wie wähle ich so einen Menschen aus, wenn ich mich nie verliebe? Zum Glück habe ich ein paar wenige Freunde gefunden, die auch aromantisch und asexuell sind und ähnliche Wünsche für die Zukunft haben.

Kannst du einem Menschen der auch romantische Gefühle empfindet erklären, wie deine Gefühle gegenüber Menschen sind, die du magst?

Ich glaube, diese Gefühle lassen sich am besten mit familiären Gefühlen beschreiben. Meine engen Freunde sind für mich wie Geschwister. Meine Squishes kannst du zu weit entfernten Verwandten vergleichen, welche du auf einem Familienfest zum ersten Mal triffst, sie unglaublich cool findest und möglichst bald wiedersehen möchtest.

Sind alle Menschen genau gleich sympathisch für dich?

Nein, auch ich habe grosse Sympathie-Unterschiede zwischen Menschen, wie wohl jeder andere Mensch auch. Es gibt Men-

schen, mit Dies auch aus unerklärlichen Gefühlen oder aus einem Bauchgefühl heraus, ich bin also kein Roboter, der die Menschen gemäss einer Checkliste abarbeitet und dann auf einer Sympathie-Skala einordnet. Bei mir sind diese Gefühle einfach ohne verlieben und ohne Wunsch nach intimer Zärtlichkeit vorhanden. denen ich mich sofort schon beim ersten Treffen total gut verstehe, sozusagen Freundschaft auf den ersten Blick.

Bist du jemals eifersüchtig auf andere?

Ich hatte durchaus schon eifersüchtige Gefühle. Dies kommt vor, wenn ein Mensch den ich mag seine romantischen Partner*innen über seine Freundschaften stellt. Dann fühle ich mich zurückgestellt und vernachlässigt. Ich frage mich dann, ob ich dieser Person weniger wichtig bin als deren romantische Beziehungsperson. Da ich dieses Verlieben noch nie erlebt habe, kann ich es auch nicht nachvollziehen, weshalb Menschen ihren Beziehungspersonen mehr Platz im Leben einräumen als engen Freundschaften.

Wie gehst du damit um, wenn mensch romantische Gefühle für dich entwickelt?

Momentan gehe ich so damit um, dass ich solche Menschen ignore. Dies aus dem Grund, da ich bisher keine bessere Taktik gefunden habe, um den Menschen zum «sich entlieben» zu bringen. Ich weiss aber, dass es für einen Menschen sehr schmerzhaft ist, wenn er sich in jemanden verliebt und diese Person ihn dann zurückweist. Darum versuche ich, wenn immer möglich, solche Situationen zu vermeiden. Zum Glück haben sich bisher nicht viele Menschen in mich verliebt!

Würdest du dich je verlieben? Warst du das schon mal?

Das kann ich nicht wissen. Ich bezeichne mich momentan als aromantisch, weil es im Moment für mich stimmt. Ich habe mich bisher noch nie verliebt. Aber wer weiss, ob ich mich mit 50 oder 70 plötzlich verliebe? Darum muss ich mich jetzt aber noch nicht kümmern, jetzt bin ich aromantisch und was in der Zukunft mal sein wird, sehe ich dann.

Welche Beziehungs-Konstellation(en) stellst du dir für deine Zukunft vor? Was ist dein «Traum»?

Mein Traum ist es, mit ein paar asexuellen und/oder aromantischen Freunden zusammen in einem grossen Haus zu leben und Kinder zu adoptieren. Ich möchte auf jeden Fall eine Familie gründen und mit Menschen, die ich liebe mein Leben verbringen.■

Welche sexuelle, romantische, platonische und ästhetische Anziehung empfindest du?

Oli

Cyrl: Ich würde mich als panromantisch und homosexuell bezeichnen. Das heisst für mich, dass ich zwar romantische Gefühle für alle Geschlechter empfinden kann, aber bei Sex eigentlich sexuell fast nur Männer* als anziehend empfinde. Ästhetische und platonische Anziehung empfinde ich bei allen Geschlechtern ähnlich und auch sehr oft – man könnte es als pan bezeichnet. Speziell bei platonischen Beziehungen achte ich so gar nicht aufs Geschlecht., bei Freundschaften kann ichs nicht nachvollziehen, dass man mensch verschiedene Geschlechter anders behandeln würde. Ebenfalls Ausserdem habe ich kein Problem mit sexueller und ästhetischer Anziehung zu Menschen die ich nicht im Geringsten kenne, weshalb ich mich also identifizieren würde.

Du bist also panromantisch. Bedeutet das, dass du dich auch von mehreren Menschen gleichzeitig romantisch angezogen fühlst?

Nein, nicht ganz. Panromantisch bedeutet, dass mensch in romantischer Hinsicht alle Geschlechter ähnlich anziehend findet. Manchmal

Infobox

Sexuelle Anziehung: sich mit einem Menschen sexuelle Intimität wünschen oder jemanden sexuell anziehend finden, zum Beispiel den Wunsch sich gegenseitig an den Genitalien zu stimulieren um dabei sexuelle Lust zu empfinden.

Romantische Anziehung: Sich in einen Menschen verlieben oder den Wunsch haben, mit einer Person eine romantische Beziehung einzugehen. Die romantische Anziehung kann mit der sexuellen Anziehung übereinstimmen, muss jedoch nicht. Diese Unterscheidung der romantischen Anziehung wird oft von Menschen im asexuellen Spektrum benutzt.

Platonische Anziehung: zu einem Menschen eine freundschaftliche Anziehung verspüren, die plötzlich auftreten kann oder sich über längere Zeit entwickelt, und insbesondere der Wunsch nach einer tiefen Freundschaft beinhaltet. Dies wird im aromantischen Vokabular auch «Squish» genannt, also eine Art «aromantischer Crush».

Ästhetische Anziehung: jemanden aufgrund von ästhetischen Eigenschaften wie zum Beispiel Körperbau, Haarfarbe, Kleidungsstil, Mimik, Gestik, Stimme, etc. anziehend finden. Dies kann zum Beispiel auf Personen die jemand nur von Bildern, Musik oder Youtube-Videos kennt, zutreffen.

fühle ich mich ebenfalls manchmal von mehreren Menschen gleichzeitig romantisch angezogen – das ist polyromantisch.

Warum fühlst du dich nur von Männern sexuell angezogen (oder findest du nur männliche Ästhetik/Auftreten sexuell anziehend)?

Lustigerweise bin ich zwar schwul, finde aber das derzeit in der Gesellschaft verankerte Konzept von Maskulinität eher abstossend. Dieses Mackertum, Körperkult und alles rundherum finde ich nervig. Es ist allerdings auch schwierig nur von einer physischen Präferenz zu sprechen, es geht sicher tiefer als das. Vermutlich empfinde ich die Gratwanderung zwischen dem, was in der Gesellschaft als männlich angesehen wird und der Rebellion gegen ebendiese Normen so spannend und anziehend..

Kannst du einer aromantischen Person erklären, wie sich das anfühlt, wenn mensch verliebt ist?

Oh, ich wünschte, ich hätte die Fähigkeiten dazu. Es ist vermutlich das intensivste Gefühl, das ich je erlebt habe. Es ist ein Gefühl unglaubliches Glückes und komplett irrationaler Hingabe gegenüber einer Person. Wenn diese Person die eigenen Gefühle nicht erwidert fühlt mensch schreckliche Hilflosigkeit.. Es ist, Für mich ist es, die tollste emotionale Achterbahn des Lebens.

Wie zeigt sich deine romantische Anziehung im Unterschied zu deiner sexuellen Anziehung?

Sexuelle Anziehung sehe ich als etwas primär Physisches, ein Trieb quasi. Mensch will einfach mit einer Person ins Bett hüpfen und nicht viel mehr. Romantische Anziehung empfinde ich als etwas komplett anderes, viel Intensiveres. Platonische Anziehung auf Steroiden, wenn mensch so will.

Wie unterscheidest du bei deinen Freunden zwischen romantischer und platonischer Anziehung? Welche unterschiedlichen Gefühle hast du dabei?

Ich würde es so vergleichen: Wenn ich eine_n Freund_in nach langer Zeit wieder mal sehe und mich einfach nur freue sie_ihn wiederzusehen ist es platonisch.. Wenn ich richtig nervös werde und nicht weiss was ich sagen soll, aber trotzdem abgrundtief glücklich bin, hab ich mich wohl verliebt. Es ist schwer das in Worten auszudrücken, aber mit platonischen Gefühlen würde ich eine gewisse Geborgenheit und Gewohnheit assoziieren. Romantische Gefühle sind unberechenbarer und abenteuerlicher.

Wie wählst du dann eine*n romantische*n Partner*in aus, wenn du zu mehreren Menschen romantische Gefühle empfindest?

Schwierig. Diese Frage hat mir schon oft schlaflose Nächte bereitet und ich glaube nicht, dass es dazu eine abschliessende Antwort gibt.

Ein Glas Rotwein hilft.

Erkläre einer aromantischen Person das Konzept der Eifersucht! Warum haben eifersüchtige Menschen ein Problem damit, ihre Liebsten mit anderen zu teilen?

Ich bin eher selten eifersüchtig. Doch manchmal ist bei mir romantische Liebe so stark, dass der Gedanke, nicht die alleinige Aufmerksamkeit des Angehimmelten zu bekommen, schmerzhaft werden kann. Eifersucht rational zu erklären ist wahrscheinlich unmöglich, weil sie halt so irrational, toxisch und sinnlos ist.

Ist eine Handlung mit viel körperlicher Nähe (z.B. Händchen halten) für eine romantische Person immer eine romantische Handlung, oder verstehst du das Konzept von platonischem Körperkontakt?

Für mich ist Kuschneln oder Händchen halten nicht inhärent romantisch. Es kann natürlich romantische Gefühle ausdrücken. Diese Handlungen können, aber genauso sexuelle oder platonisch gemeint sein. Ich kuschle liebend gerne mit meinen Freund_innen oder Sexualpartnern, auch ohne romantische Intention.

Welche Beziehungs-Konstellat(en) stellst du dir für deine Zukunft vor? Was ist dein «Traum»?

Auch wenns kitschig klingt, fände ich verheiratet sein richtig schön. Nicht so eine bünzlige, heteronormative Heirat in Weiss, sondern eine wunderschöne, bunte Poly-Ehe. Eine tolle Gemeinschaft mit viel Tanzen, spannenden Diskussionen und emotionaler Nähe, ob nun romantisch, platonisch oder sexuell. ■



Foto: Johanna von Felten (19), jvf@gmx.ch

QUEER IN DER METALSZENE

QUEERNESS UND METAL – VÖLLIG UNVEREINBAR? EINIGE GEDANKEN ZUM SPAGAT ZWISCHEN ZWEI SUBKULTUREN.



Cora Leder (22),
Studentin aus Olten
cora.leder@hotmail.com

Musik war schon immer ein wichtiger Teil der falschsexuellen Szene. Und so vielfältig queere Musik ist, es gibt ein Genre, das kaum jemensch mit «Queerness» verbinden würde: Heavy Metal.

Als queerer Metalfan fühle ich mich in beiden Communities oft nicht so am richtigen Ort. In der einen geht meine Identität unter, in der anderen meine erste grosse Liebe: die Musik. Und ich stelle mir (und meinen Freund_innen aus der queeren Szene) immer wieder die gleiche Frage:

WARUM MÖGT IHR METAL NICHT?

Klar, über Geschmack lässt sich streiten. Ich glaube aber, die Metalszene hat unter queeren Menschen vor allem ein Imageproblem - vermeintlich geprägt von Aggressivität, Queerphobie und Hypermasculinität. Das alles gibt es, wie überall in unserer Gesellschaft, aber dieses Bild wird der Metalszene nicht gerecht. Denn eigentlich findet sich im Inneren dieser harte Musikszene ein weicher Kern aus offenen, toleranten, liebevollen Menschen, die sich im Moshpit gegenseitig aufhelfen, Schwächere beschützen und von denen sich der Rest der Gesellschaft gern eine Scheibe abschneiden könnte. Viele sind kreative Seelen, die ihre Gefühle in Form von Musik ausdrücken und gesellschaftlichen Normen oft nicht entsprechen. Die nach aussen gezeigte, oft absichtlich überspitzte, stereotype Maskulinität wird durch Texte und Philosophie, durch das Offenbaren von Gefühlen, Aussenseiter_innentum, dem Spielen mit Geschlechterrollen und Genderbending (z.B. Marilyn Manson) über den Haufen geworfen.

WARUM INTERESSIERT IHR EUCH NICHT FÜR QUEERE METALHEADS?

Offensichtlich sind den meisten Metalheads gesellschaftliche Normen also egal. Und wer du bist, interessiert die Wenigsten, solange du die Musik liebst und ab und zu mal ein Bier ausgibst. Entsprechend wird auf Outings von Musiker_innen wie Mina Caputo (Life of Agony), Laura Jane Grace (Against Me!), Gaahl (Gorgoroth) oder Paul Masvidal und Sean Reinert (Cynic) meist positiv bis desinteressiert reagiert. Desinteresse ist das, was sich der Metalszene auch wirklich vorwerfen lässt. Sexualität, Geschlecht und Identität werden in der Musik kaum thematisiert, es geht (je nach Genre) eher um Tod, Verderben, Drogen, Satan, Drachen, Horror, Alkohol oder um die Musik selbst. Die fehlende Auseinandersetzung mit diesen Themen ist problematisch, denn es führt im schlimmsten Fall zu einer reflexartigen Ablehnung dieser unbekanntenen Dinge, im besten Fall macht es falschsexuelle und andersgeschlechtliche Menschen innerhalb der Metalszene unsichtbar, weil unsere Identitäten «egal» sind. Deshalb verbindet die meisten queeren Metalheads auch kaum etwas mit ihrer Queerness und sie beteiligen sich selten an falschsexuellen Räumen oder Aktivismus. Dabei wäre Sichtbarkeit für uns als Individuen aber auch als Community, für unser Selbstbild und unsere Rechte, von zentraler Bedeutung.

UND WAS MACHEN WIR JETZT?

Mehr Bewusstsein und Bemühungen um Sichtbarkeit für und von queeren Musiker_innen und Fans wäre deshalb, was ich mir von der Metalszene wünsche. In der falschsexuellen Community würde ich hingegen gerne mehr Offenheit und Raum für Fans anderer Musikstile sehen. Denn eigentlich sind sich diese Communi-

Illu: Sara Suter (24),
ska.suter@gmail.com



ties näher, als mensch denkt. Heavy Metal, wie wir ihn heute kennen, würde ohne die queere Szene gar nicht existieren. Die erste Metal Band der Geschichte war Judas Priest, deren Sänger Rob Halford ist der bekannteste schwule Musiker der Metalszene. Seine Outfits aus Lack, Leder, Jeans und Nieten, die er aus der Londoner BDSM- und Schwulenszene übernommen hatte, legten den Grundstein für den Kleidungsstil der Metalheads. Basis für die Musik von Judas Priest waren neben Bands wie Black Sabbath und Deep Purple übrigens auch Queen – wer jetzt ungläubig den Kopf schüttelt, soll sich mal «Stone Cold Crazy» oder «White Man» anhören. Und wenn Freddie Mercury, einer der bekanntesten bisexuellen Männer aller Zeiten, den Spagat zwischen queerer Ikone und Heavy-Metal-Urgestein geschafft hat, dann können wir bestimmt dafür sorgen, dass sich queere Metalheads in beiden Communities zu Hause fühlen.

HILFE

MILCHJUGEND.CH/FRAGESTUNDE

MILCHBÜECHLI

Mein Arm tut nach 20 Minuten von rhythmischem Fingern (bei Frauen) echt weh, habt ihr Tipps für Ausdauer?

Miyu, (21)

Liebe Miyu

Oft hilft es sehr, den Winkel zu ändern: Ein abgeknicktes Handgelenk tut viel schneller weh, als ein gerades. Finde also eine Stellung, die für dich bequem ist, zum Beispiel indem du dich neben deine_n Partner_in kniest und etwas nach unten rutscht, so dass Hand und Arm gerade sind. Lass dich nicht irritieren: Auch wenn Pornos uns das Gegenteil weismachen wollen, die meisten ausgefallenen Stellungen werden nach ein paar Minuten unbequem. Hilft alles nichts und die Schmerzen sind so gross, dass du keinen Spass mehr hast, kommuniziere unbedingt mit deinem Sexgspänli. Es gibt nichts Dooferes als Sex mit schmerzverzerrtem Gesicht. Gibt es andere Dinge, die euch Spass machen, und bei denen deine Hand eine kleine Pause einlegen kann? Könnt ihr euch abwechseln? Der Mensch ist nun mal keine Maschine und wird irgendwann müde. Apropos: Vielleicht wollt ihr ja mal mit Sextoys experimentieren. Auch die können eine Erleichterung für müde Hände sein. Denk dran: Wie gut Sex ist, wird nicht daran gemessen, wie lange du kannst, sondern ob ihr beide mögt, was ihr tut.

Manchmal passiert es, dass ich (weisser cis-Mann) durch eine Äusserung unbeabsichtigt den Safe Space einer Frau* verletze und das dann so komisch unausgesprochen im Raum steht. Wie soll ich mich da nur verhalten? Ich fühle mich immer ganz verunsichert.

Reto, (23)

Lieber Reto,

Das Wichtigste ist: Entschuldige dich. Auch wenn du vielleicht gerade nicht verstehst, warum deine Äusserung nicht ok war. Fordere nicht lautstark ein, dass dir die betreffenden Menschen ausführlich erklären müssen, was genau verletzend war, sondern beobachte die Situation und die Reaktionen und denke darüber nach. Wenn du es alleine nicht rausfindest, gibt es vielleicht ein anderes Mal die Möglichkeit, es mit diesen oder anderen Menschen zu diskutieren. Beobachte auch dich selbst: Warum bist du verunsichert? Weil du nicht weisst, wie du dich verhalten sollst? Macht es dich vielleicht wütend, dass eine Person verletzt reagiert? Warum?

Mach einen Schritt zurück, symbolisch und je nach dem auch physisch: Widerstehe dem Drang, dich zu rechtfertigen. In diesem Moment geht es nicht darum, wie du es gemeint hast, sondern was mit den Worten passiert ist, nachdem du sie ausgesprochen hast. Vielleicht scheint dir deine Frage oder Äusserung zwar total angemessen, vielleicht hat die betroffene Person allerdings Dinge erlebt, von denen du nicht weisst, oder sie ist einfach genervt, weil sie die Frage ständig hört. Niemand zweifelt daran, dass du ein guter Mensch bist – Fehler passieren uns allen und zwar ständig. Die Hauptsache ist, dass du sie als Anlass nimmst, neue Dinge zu lernen und dich in Andere hineinzuversetzen.

Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)





Moutherus Nol, Academiestudie van een man en een vrouw, 1808

SAFER SEX

www.aids.ch



Bei Geschlechtsverkehr immer mit Präservativ oder Femidom.



Kein Sperma, kein Blut in den Mund oder schlucken.



Bei Juckreiz, Brennen oder Ausfluss zum Arzt.



 AIDS-HILFE SCHWEIZ
AIDE SUISSE CONTRE LE SIDA
AIUTO AIDS SVIZZERO

LGBT+ Helpline

Die LGBT+ Helpline gibt dir telefonisch Auskunft bei Fragen rund um Falschsexualität, Gender, Coming-Out und Safer Sex.

Zusätzlich ist es die Meldestelle für homo- und transphobe Gewalt. Falls du einen homo- oder transphoben Vorfall erleben musstest, melde dich. So kann diese Diskriminierung in Zukunft besser bekämpft werden.

www.lgbt-helpline.ch
hello@lgbt-helpline.ch
0800 133 133 (kostenlos)

► Beratung: Mo bis Do, 19:00 – 21:00

www.147.ch

Das Telefon 147 ist 24h erreichbar und hilft dir, wenn du nicht mehr weiter weisst. Du kannst auch eine SMS schicken oder auf der Homepage im Chat Fragen stellen.



Informationen Beratungen Kontakte

Im Milchbüechli-Kalender (noch einmal blättern) findest du die Daten aller Treffs und Events für junge Falschsexuelle. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine! Du kannst deine Fragen aber auch anonym und online stellen: www.du-bist-du.ch

BASEL

ANYWAY

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen.

**JEDEN ZWEITEN DONNERSTAG, 19.30 UHR
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL**

www.anyway-basel.ch

FG GENDER STUDIES

Mit einem kritischen Blick aber auch augenzwinkerned stellen wir dabei ständig den Status Quo infrage.

**STAMMTISCH WÄHREND DEM SEMESTER
JEDEN LETZTEN DONNERSTAG DES MONATS CAFÉ
HAMMER, BASEL**

genderstudies.unibas.ch/studium
fg-genderstudies@unibas.ch

QUEER STUDENTS BASEL

Wir wollen allen Student*innen und Mitarbeiter*innen der Uni und der Hochschulen in der Region Basel einen Raum bieten, um sich im Rahmen von Grillabenden, Rheinschwimmen, Kaffeepauschen und vielem mehr auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

**TREFFS UNREGELMÄSSIG, UM INFORMIERT ZU
BLEIBEN, MELDE DICH:
QUEERSTUDENTSBASEL@GMAIL.COM**

BERN

COMINGINN

cominginn ist eine Jugendgruppe für schwule und bise-
xuelle Jungs bis 27 Jahre. Es treffen sich regelmässig
rund 20 Besucher, um gemeinsam ein paar schöne Stun-
den zu verbringen, Spass zu haben, sich zu verlieben etc.

**JEDEN ZWEITEN MONTAG, 19.30 UHR
VILLA STUCKI, SEFTIGENSTRASSE 11, BERN**
www.cominginn.ch

QUEER STUDENTS

Student_in, in oder um Bern herum wohnhaft und
queer? Dann schau mal bei einem unserer Treffen vor-
bei! Das nächste Datum findest du auf unsere Website
oder auf Facebook. Treffen heisst was trinken gehen,
Queersicht Filmabend, Weihnachtsessen or else.
Wir freuen uns auf dich!

**JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT AB 19.30 UHR
COMEBACK BAR, RATHAUSGASSE 42, BERN**
www.queerstudents.ch

FRIBOURG

LAGO

Die LGBT-Organisation der Universität Fribourg.

TREFFS: MEISTENS 1X IM MONAT

Genauere Informationen: student.unifr.ch/lago

GRAUBÜNDEN

WHATEVER

Bist du jung, ungeoutet, geoutet, schwul, lesbisch, bise-
xuell oder transsexuell oder bist du nicht ganz sicher, was
du bist? Dann bist du bei uns bei der richtigen Adresse!

**JEDEN ERSTEN DONNERSTAG DES MONATS
AB 19.00 UHR**

**TREFF DER JUGENDARBEIT STADT CHUR,
GÄUGGELISTRASSE 10, 7000 CHUR**

whatevergraubuenden.strikingly.com

SCHWYZ

QUEERPUZZLES

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Ase-
xuelle, Transgender und Intersexuelle bis 26 in Schwyz.
Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen
zusammen an die Pride.

**JEDEN ZWEITEN SAMSTAG IM MONAT AB 19.00
UHR | TRUBE BUDE, SCHWYZ**

www.queerpuzzles.ch

SCHAFFHAUSEN

ANDERSH

ANDERSH ist ein Ort für lesbische, schwule, bi, trans* und
asexuelle Jugendliche sowie für alle dazwischen und aus-
serhalb. Für Jugendliche, die nicht ganz in die Norm pas-
sen. Für Jugendliche, die neue Freund_innen finden und
gute Gespräche führen wollen.

**IMMER AM LETZTEN DONNERSTAG DES MONATS
AB 19 UHR | KULTURCAFÉ B45 | SCHAFFHAUSEN**

www.andersh.ch

ST. GALLEN

QUEERIOSITY

Die Jugendgruppe Queeriosity befindet sich im Aufbau.
Interessierte können sich bei Zena Fels unter
queeriosity.sg@gmail.com melden.

ZUG

LESBISCHWUL ZUG

Wir treffen uns einmal pro Monat und wenn wir Lust ha-
ben, bleiben wir nach dem Treff noch länger sitzen oder
suchen uns eine schmucke Bar oder ein Restaurant. Wir
freuen uns auf Dich!

**JEDEN ZWEITEN DONNERSTAG IM MONAT
AB 18.30 UHR, ÄGERISTRASSE 24, ZUG**

www.lesbischwulzug.ch

ZÜRICH

SPOT25

Die Jugendgruppe für die andersexuelle Jugend (14 - 27)
von Zürich & Umgebung. Egal auf welche Art du queer
bist - bei uns sind alle willkommen!

**TREFF: JEDEN ZWEITEN DIENSTAG
AB 19.00 UHR | HAZ CENTRO**

**STAMMTISCH: JEDEN ERSTEN DONNERSTAG IM
MONAT AB 20.00 UHR | CRANBERRY BAR**

www.spot25.ch

L-PUNKT

Wenn du auf der Suche nach gleichgesinnten Frauen
bist, die gerne zusammen etwas unternehmen, sich für
die Anerkennung lesbischer, bisexueller und trans* Frau-
en einsetzen und bei alledem viel Spass haben, bist du
beim L-Punkt genau richtig!

MONATLICHES NACHTESSEN IM HAZ CENTRO

**L-BAR: JEDEN 1. DIENSTAG IM MONAT
19.00 UHR, DEVI'S PEARL BAR, ZÜRICH**

www.l-punkt.ch

Z&H

Wir sind die schwulen und bisexuellen Studenten der Uni
und ETH Zürich. Neben dem monatlichen z&h-Nachtes-
sen bietet wir nach Aktualität noch weitere Events.

**NACHTESSEN: AM LETZTEN DONNERSTAG IM
MONAT, 19.30 UHR, HAZ CENTRO, ZÜRICH.**

www.zundh.ch

SCHWEIZWEIT

TGNS-JUGENDGRUPPE

Junge Trans* Menschen bis 27 Jahre sind zu einem
Austausch im geschützten Rahmen eingeladen.

**ETWA ALLE ZWEI MONATE IN EINER
GRÖßEREN STADT**

www.tgns.ch

ASEXUELLES SPEKTRUM SCHWEIZ

Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem
a-Spektrum sind. Es kommen ca. 5-15 Leute aus der
ganzen Deutschschweiz, und wir verbringen dann meist
den Tag miteinander mit kochen und essen. Städte be-
sichtigen, gemeinsam einen Film schauen... Bei uns sind
Neue immer herzlich willkommen, um eine Anmeldung
sind wir dankbar.

**5-10 MAL PRO JAHR AN VERSCHIEDENEN ORTEN
IN DER SCHWEIZ**

www.asexuell.ch

ONLINE-TREFFS

PURPLEMOON.CH

AVEN-FORUM.DE

Die «Dachorganisation» der Asexuellen, das Forum für
die Deutschsprachigen.

DEZEMBER

02 SAMSTAG

OK SÉBASTIEN

22.00 Uhr, Heimat, Basel
facebook.com/oksebastien

06 MITTWOCH

MILCHBÜECHLI REDAKTIONSSITZUNG

19.30 Uhr, Sitzungszimmer Olten
Facebook.com/milchjugend

07 DONNERSTAG -

TGNS JUGENDGRUPPE

17.30 Uhr, Villa Stucki
Tgns.ch/agenda

09 SAMSTAG

MILCHBALL - EINE NEUE DIMENSION FÜR DEN KREIS

21:00 Uhr, Theater Neumarkt, Zürich
Milchjugend.ch/

16 SAMSTAG

OFFSTREAM

23.00 Uhr, Papiersaal, Zürich
offstream.ch

19 DIENSTAG

MONAS POP-BINGO - WEIHNACHTSSPECIAL

21.00 Uhr, Milchbar, Baden
milchjugend.ch/milchbar

30 SAMSTAG

CINE TO THE MILKYWAY: MOONLIGHT

23.00 Uhr, ODEON
Milchjugend.ch/

JANUAR

03 MITTWOCH

TGNS JUGENDGRUPPE

17.30 Uhr, HAZ Centro
Tgns.ch/agenda

09 DIENSTAG

MILCHBÜECHLI BILD- REDAKTIONSSITZUNG

19.30 Uhr, Milchbar, WERKK Baden
Facebook.com/milchjugend

18 DONNERSTAG

KINOSTART VON «180BPM»

17.30 Uhr, HAZ Centro
Tgns.ch/agenda

27 SAMSTAG

CINE TO THE MILKYWAY: TOMBOY

23.00 Uhr, ODEON
Milchjugend.ch/

FEBRUAR

01 DONNERSTAG

TGNS JUGENDGRUPPE

17.30 Uhr, Villa Stucki
Tgns.ch/agenda

03 SAMSTAG

MOLKE 7

23.00 Uhr, Heaven
milchjugend.ch/molke7

11 SONNTAG

OFFSTREAM

23.00 Uhr, Exil, Zürich
offstream.ch

24 SAMSTAG

CINE TO THE MILKYWAY: LA VIE D'ALÈLE

23:00 Uhr, ODEON
Bahnhofplatz 11, Brugg



Fotografiert von Cora Leder (21), aus Wettingen

WÖCHENTLICH

DIENSTAGS

MILCHBAR

ab 19.00 Uhr, WERKK
facebook.com/milchbarbaden

ZISCHBAR

ab 18.00 Uhr, KaBar, Basel | zischbar.ch

QUEERBAD

ab 20.00 Uhr, Neubad, Luzern | queeroffice.ch

MITTWOCHS

HELDENBAR

ab 20.00 Uhr, Provitreff, Zürich | heldenbar.ch

JEDEN 2. DIENSTAG

UNCUT FILME BERN

20.30 Uhr, Kino REX, Schwanengasse 9, Bern
gaybern.ch/uncut

Plötzlich blossgestellt



Leandro Meier (20),
Student aus Bern
leandromeier.nb@gmail.com

Vor gut 25 Jahren machte der schwule, deutsche Regisseur Rosa von Praunheim in Deutschland Schlagzeilen: Er outete in einer Fernsehsendung den Moderator Alfred Biolek und den Komiker Hape Kerkeling als schwul. Er bezeichnete seine Tat hinterher als „Verzweigungsschrei auf dem Höhepunkt der AIDS-Krise“ und sagte, dass er sie nicht wiederholen würde.

Diese Fremdoutings waren daraufhin sehr präsent in den deutschen Medien. Dabei wurde aber nicht so sehr auf die Homosexualität der geouteten Personen eingegangen, sondern darauf, dass Rosas Tat nicht in Ordnung war. Über diese Frage kann viel debattiert werden, heute aber scheint es, dass Rosas Fremdoutings längerfristig zur Akzeptanz von Homosexuellen in Deutschlands Gesellschaft beigetragen haben.

Gute Gründe...

Ist es in Ordnung, einen anderen Menschen bezüglich Gender oder sexueller Orientierung ohne dessen Einverständnis zu outen? Spontan würde ich sagen: Nein, da ich finde, dass es eine zu grosse Verletzung der Privatsphäre dieser Person darstellt.

Immer wieder werden LGBTQ-Menschen fremdgeoutet. Gibt es Situationen in denen Fremdoutings gerechtfertigt sind?



Aber was, wenn wie bei Rosa von Praunheim die Fremdoutings längerfristig zu besserer gesellschaftlicher Akzeptanz führen? Es war keine schöne Tat, aber sie hatte einen schönen Effekt. Besonders wenn mensch sieht, dass Rosa es auch nicht ganz einfach ergangen ist damit (besonders hinterher), und er selber zugibt, dass es nicht richtig war, können wir vielleicht versuchen, seine Gründe nachzuvollziehen.

Es ist aus meiner Sicht absolut nicht in Ordnung, dass so vielen falschsexuellen Menschen noch immer grundlegende Rechte verweigert werden. Und sicher wäre es

schön, mehr Repräsentation überall zu haben, damit die Vorurteile weniger werden.

...oder schlechte Ausrede?

Dennoch stellt sich für mich die Frage, ob es jemals gerechtfertigt ist, die Privatsphäre derart zu verletzen, wie mensch es mit einem Fremdouting tut. Egal, welche positiven Veränderungen es womöglich bewirken könnte. Kann Repräsentation Grund genug sein, eine Person ohne ihr Einverständnis und gegen ihren Willen blosszustellen und zur Repräsentationsfigur zu machen?

Zumal es heute auch schon einige berühmte LGBTQ-Menschen gibt, die sich selbst freiwillig geoutet haben, so wie die Schauspielerinnen Ellen Page oder die Talkmasterin Ellen Degeneres. Es ist nicht immer einfach, geduldig zu sein. Aber wenn wir unseren Blick darauf lenken, was wir schon erreicht haben und wo wir überall sichtbar sind, können wir auf solche Fremdoutings verzichten.

Sind nicht schlussendlich die geschlechtliche Identität und die sexuelle Orientierung eine Sache, die jemensch nur jenen mitteilen muss, denen er_sie es mitteilen will? Welches Licht wirft es auf unsere Community, wenn wir andere falschsexuelle Menschen fremdouten, obwohl doch gerade wir wissen, dass es nicht in Ordnung ist und wir selber auch nicht so blossgestellt werden möchten?

Trotzdem endet dieser Artikel mit einer Frage, weil es wohl keine abschliessende Antwort dazu gibt: Sind Gründe wie die oben genannten triftig genug, anderen Menschen ihre Selbstbestimmung zu entziehen, ob und wann sie sich outen?

Was ist ein Fremdouting?

Als Fremdouting bezeichnet mensch wenn eine falschsexuelle Person von einer anderen Person geoutet wird, ohne dass der geoutete Mensch damit einverstanden ist. In manchen Fällen rechtfertigt die outende Person ihre Tat damit, dass die geoutete Person 1. öffentlich eine queerfeindliche Meinung vertritt und/oder 2. ein_e Sympathieträger_in ist und der LGBTQIA-Community nach dem Fremdouting zu mehr Sichtbarkeit verhelfen kann.

Tomboy

„Der Begriff „Tomboy“ bezeichnet ein Mädchen, das sich wie ein Junge kleidet, fühlt und benimmt.“ So steht es hinten auf der deutschen DVD-Ausgabe dieses Films aus dem Jahr 2011 von Regisseurin Céline Sciamma. Diese hat sich auch in weiteren Filmen der Queerthematik gewidmet: als Regisseurin in *Naissance des pieuvres* (2006) oder als Drehbuchautorin in *Quand on a 17 ans* (2016). Mickaël (Zoé Héran), der in den

Ein wunderschöner Film über einen Teenie, der dabei ist, seine eigene Identität zu entdecken.

Sommerferien mit seiner Familie neu in einem Wohnblock irgendwo in Frankreich eingezogen ist, kleidet, fühlt und benimmt sich wie ein Junge. Zuhause gilt er noch als jungenhaftes Mädchen, bei den Nachbarskindern nutzt er die Chance des Neuseins und stellt sich nach kurzem Zögern als Junge vor.

Lieb und süß ist dieser Film im Allgemeinen sowieso, wodurch er aber nichts an Tiefe einbüßen muss. Da gibt es etwa Mickaëls jüngere Schwester Jeanne (Malonn Lévana), die wohl weiser als manch ein_e Erwachsene_r reagiert, als ihr klar wird, dass ihr älteres Geschwister sich den neuen Nachbarskindern anders vorgestellt hat, als sie ihn von Zuhause her kennt. Jeanne ist zudem ein Grund an sich, den Film schauen zu gehen, mensch schmilzt fast in jeder Szene mit ihr dahin! Und falls mensch sich einfach eine schöne Sommerromanze für die kommenden

kalten Tage ansehen will, darf mensch sich auch darauf freuen: Lisa (Jeanne Disson), ein Nachbarsmädchen, ist von Anfang an sehr angetan von Mickaël, was sie nicht verbirgt. Sie lungert etwa eines Tages im Treppenhaus herum, bis Mickaël vorbeikommt und sie ihn scheinbar zufällig zu sich nachhause einlädt. Nach anfänglicher Schüchternheit tanzen die beiden dort immer ausgelassener zum Song *Always* der französischen DJs Para One und Tacteel, dem sehr gut ausgewählten und einzigen Song des Films. Wem also nach einem schönen, aber nicht kitschigen Film ist, der zum Schmunzeln und Nachdenken anregt, der_die markiere sich den Sa, 27. Januar 2018 schon mal fett im Kalender, denn dann läuft er um 11 Uhr abends im Kino Odeon, Brugg, als Teil der Milchjugend-Filmreihe „Cine to the Milkyway“.



Gianna Ferrari (23),
Studentin aus Würenlos
gianna.ferrari@gmx.ch



Emma van den Bold (23),
Studentin aus Bern
emmalice@bluewin.ch

MOONLIGHT

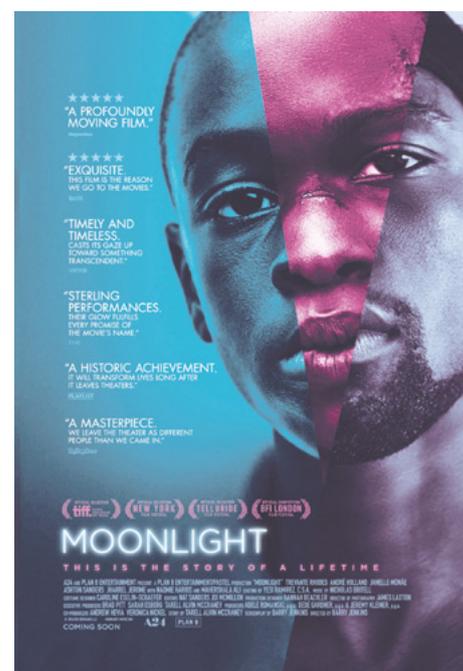
Barry Jenkins' „Moonlight“ ist ein berührender Film über einen Jungen, der auf viele Arten anders ist.

Obwohl es in Moonlight um das Leben eines jungen, queeren, schwarzen Mannes in einem der ärmeren Viertel von Miami geht, ein Leben, das nicht unterschiedlicher zu meinem sein könnte, habe ich mich selten so wiedererkannt in einer Figur, in seiner Fremdheit und Ferne zu anderen Menschen.

Wir folgen Chiron durch nach seinem jeweiligen Rufnamen benannte Lebensabschnitte: 1. Little („Kleiner“, gespielt von Alex R. Hibbert), 2. Chiron (Ashton Sanders) und 3. Black (Trevante Rhodes). Sein Erwachsenwerden ist schwer: Während seine Mutter Drogen nimmt und gleichaltrige Jungs seine Andersartigkeit spüren und bestrafen, fühlt er sich zu seinem einzigen Freund Kevin hingezogen. Als sich die zwei Teenager eines nachts näher kommen, tritt die grosse Verletzlichkeit und Un-

sicherheit Chirons schmerzlich zu Tage und der Kontrast zum entspannten Kevin (gespielt von Jharrel Jerome) ist noch deutlicher als zuvor. Es ist bemerkenswert, dass die intime Nähe, welche wir zwischen Chiron und Kevin spüren, durch den Film und die drei Altersstufen in ihrem Charakter erhalten bleibt.

Dadurch, dass der Film mit klassischer Musik unterlegt ist, ergibt sich ein fast traumhaft anmutender Abstand zur Handlung und den Personen, jedoch kein Abstand zu Chiron selbst; im Gegenteil, durch die fast beklemmenden Streicherklänge ziehen wir uns mit Chiron in sein Innerstes zurück. Moonlight ist eine Geschichte über das Erwachsenwerden in widrigen Umständen, erzählt mit einer Ehrlichkeit und Wärme, die berührt.



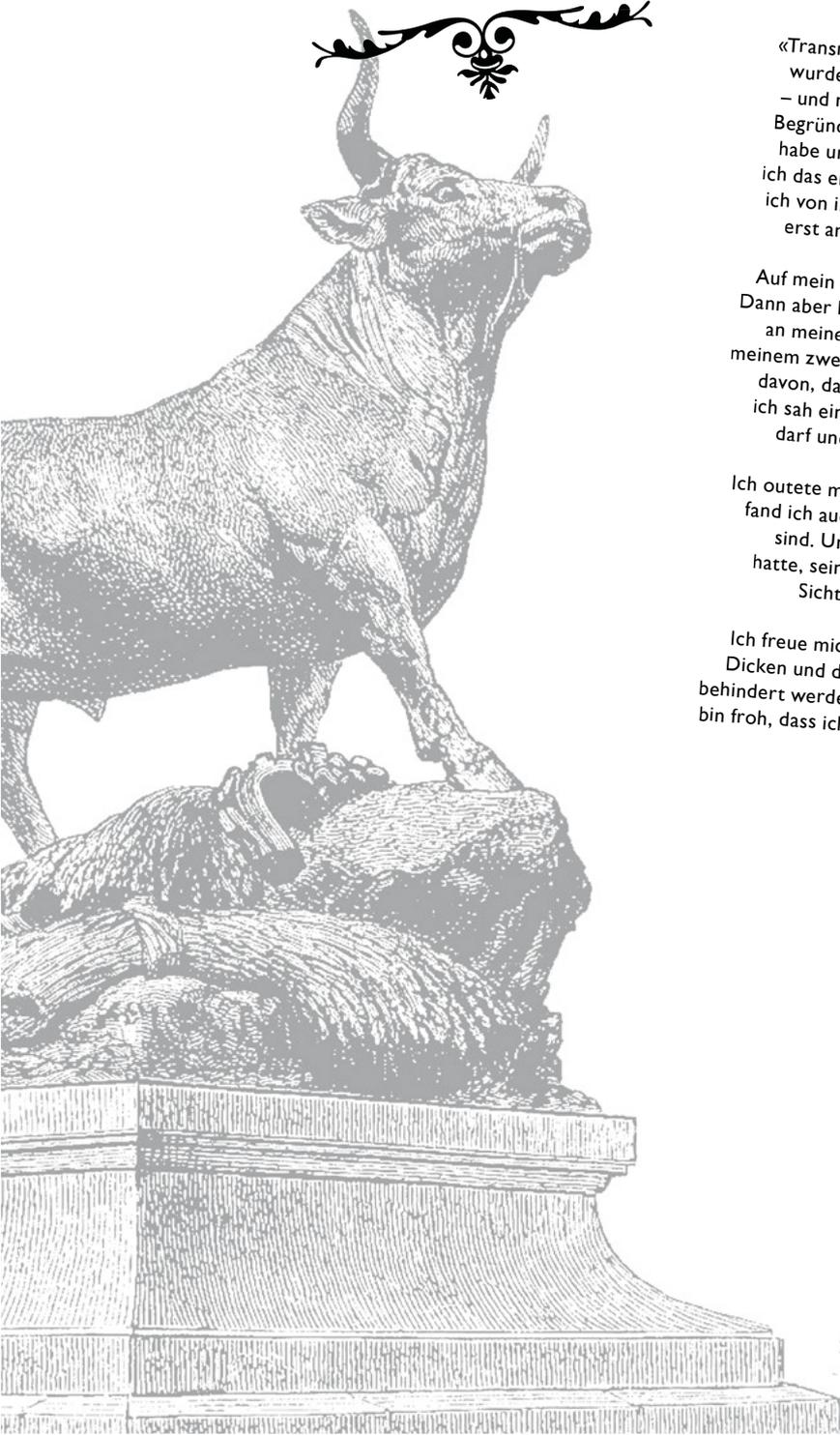


Der Jugend
Erste Male



Dieses Mal
DAS ERSTE COMING-OUT
ALS TRANS*

Erzählt von
KIM, 23



Meine ersten Kontakte mit dem Thema «Trans», und «Transmännlichkeiten» waren nicht wirklich positiv. In den Medien wurden Trans*Menschen fast immer als unglücklich portraitiert – und nur einer war glücklich, nämlich Balian Buschbaum, mit der Begründung das sei er nur, weil er vorher intensiv Sport betrieben habe und darum einen athletischen Männerkörper bewohne. Als ich das erste Mal mit einem Trans* Mann im Internet schrieb, wurde ich von ihm nicht ernst genommen, weil ich mein eigenes Transsein erst am Andenken war und mich noch nicht klar positionierte.

Auf mein erstes inneres Outing folgte deshalb erstmal Verdrängung. Dann aber hatte ich ein unerwartet positives Erlebnis: Eine Lehrperson an meiner Schule outete sich als Trans*Mann. Das führte auch zu meinem zweiten inneren und ersten äusseren Outing. Ich war begeistert davon, dass er trans* sein kann und darf und das auch macht. Und ich sah eine reale Chance darin, dass ich auch trans* sein kann und darf und das machen möchte. Und das machte ich dann auch!

Ich outete mich als trans*, empowert, glücklich. Als ich recherchierte, fand ich auch andere Trans*Menschen, die empowert und glücklich sind. Und ich war froh, dass dieser Lehrer mir Mut gemacht hatte, seine Sichtbarkeit meine Sichtbarkeit förderte, und meine Sichtbarkeit vielleicht zur Sichtbarkeit Anderer führt.

Ich freue mich jeden Tag über die Sichtbarkeit von Trans*Menschen. Dicken und dünnen, traurigen und glücklichen, schwarzen, schwulen, behindert werdenden, religiösen und atheistischen und allen anderen. Und bin froh, dass ich inzwischen nicht mehr nur negative Bilder im Kopf habe.



HAST DU LUST ZU SCHREIBEN?

SEI DABEI AN DER NÄCHSTEN GROSSEN REDAKTIONSSITZUNG IN OLTEN!

06.12.2017

SITZUNGSZIMMER OLTEN,
TANNWALDSTRASSE 62, 4600 OLTEN
ODER MELDE DICH BEI JOHANNA
REDAKTION@MILCHJUGEND.CH

MÖCHTEST DU LIEBER FOTOGRAFIEREN?

MELDE DICH BEI DAVE
BILD@MIBULI.CH

ODER DOCH LIEBER LAYOUTEN?

MELDE DICH BEI JO
LAYOUT@MIBULI.CH

NOCH NICHT HIER AUFGEFÜHRT?
WERDE UNSER_E FREUND_IN VIA
MILCHJUGEND.CH/MIBULI

Hier überall findest du das Milchbüechli

Mundgerecht Geschichtenbüro Bad Zurzach
facebook.com/Geschichtenbuero

Katholische Kirche Stadt Luzern
kathluzern.ch

Kaufhaus Zum Glück Aarau
kaufhauszumglueck.ch

Infoladen Rabia Winterthur

InTeam Basel
inteam-basel.ch

Lust und Frust Fachstelle für Sexualpädagogik und Beratung | lustundfrust.ch

Obvita Wohnen
obvita.ch/wohnen

S&X Sexuelle Gesundheit Zentralschweiz Luzern
sundx.ch

BUCHHANDLUNGEN

Arcados Schwule Literatur Basel
arcados.ch

queerbooks.ch
by Buchhandlung Weyerermann Bern

BARS

Pride Bar Olten
pridebar.ch

Treibhaus Luzern
treibhausluzern.ch

UnvermeidBAR Baden
palino.ch/unvermeidbar

GEMEINSCHAFTSZENTREN ZÜRICH

Loogarten, Riesbach, Witikon, Affoltern, Bachwiesen und Grünau
gz-zh.ch

AIDS-HILFE

Aids- und Sexualberatung St. Gallen
ahsga.ch

Checkpoint Zürich
checkpoint-zh.ch

Checkpoint Bern
checkpoint-be.ch

Checkpoint Basel
checkpoint-bs.ch

Aidshilfe beider Basel
ahbb.ch

Aids-Hilfe Graubünden
aidshilfe-gr.ch

Zürcher Aids-Hilfe
zah.ch

JUGENDARBEIT

FreizeitHaus Allschwil
freizeithaus-allschwil.ch

drehscheibe - Offene Jugendarbeit Horgen
dreh-horgen.ch

Jugendanimation Horw
horw.ch/jugend

Jugendanimation Rothenburg
jugend-rothenburg.ch

Jugendanimation Schwyz
gemeindeschwyz.ch

Jugendarbeit Affoltern am Albis
vjf.ch

Jugendarbeit Arth Goldau
arth.ch

Jugendarbeit Fällanden
vjaf.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit Gstaad
jugasaanen.ch

Jugendarbeit Hünenberg
jah-zg.ch

Jugendarbeit Lotten Ruppenswil
jugendarbeit-lotten.ch

Jugendarbeit Nottwil
jugendarbeit-nottwil.ch

Regionale Jugendarbeit Surbtal JAST
würlenlingen
jast.li

Offene Jugendarbeit Wetzikon
jugendjoker.ch

Offene Kinder- und Jugendarbeit Zofingen
ojaz.ch

Jugendarbeit Freizeitzentrum Zumikon
freizumi.ch

Offene Jugendarbeit Zürich
oja.ch

Jugendarbeitsstellen Ennetbaden
soziokultur.baden.ch

samowar Jugendberatung Bezirk Meilen
samowar.ch/meilen

Jugendbüro March Lachen
jugendbueroarmarch.ch

Jugendcafi Paradiso Reinach
paradiso-reinach.jimdo.com

Jugendhaus Biel-Benken
jugibb.ch

Jugendhaus Oase Küsnacht
jugendhaus-oase.ch

Jugendinformation tipp St. Gallen
tipp.sg.ch

Jugendinfo Winterthur
jugendinfo.win

Jugendkulturhaus Dynamo Zürich
dynamo.ch

Jugendkulturhaus Flösserplatz Aarau
floesserplatz.ch

Jugendnetz Siggenthal Nussbaumen
jugendnetz-siggenthal.ch

Jugendseelsorge Zürich
jugendseelsorge.ch

Jugendzentrum Dietikon
jugend-dietikon.ch

Kantonsschule Zürcher Oberland Mediothek
Wetzikon
kzo.ch

okaj Zürich
okaj.ch

OKJA Stäfa
okja-staefa.ch

Punkt 12 Bern
punkt12.ch

Sozialpädagogische Wohngruppe Magellan
Salmsach
wg-magellan.ch

Wohnheim Varnbuel St. Gallen
varnbuel.ch

SCHULEN

Gymnasium Hofwil, Bibliothek Münchenbuchsee
gymhofwil.ch

Bezirksschulen Küsnacht, Schulsozialarbeit Küsnacht am Rigi
bskuessnacht.ch

Aemler B Zürich
stadt-zuerich.ch/schulen

Gymnasium Biel-Seeland
gymbiel-seeland.ch

Kantonsschule Wohlen, Mediothek kanti-wohlen.ch

Kreisschule Unteres Fricktal, Schulbibliothek Engerfeld
kuf.ch

Schulhaus Buchlern, Schulsozialarbeit Zürich
stadt-zuerich.ch/schulen

Schulsozialarbeit Willisau
schule-willisau.ch

Kreisschule Rohrdorferberg
korf.ch

Realgymnasium Rämibühl Zürich
rgzh.ch

Gymnasium Leonhard, Mediothek, Basel
gymnasium-leonhard.ch

Kantonsschule Wiedikon, Mediothek
kwi.ch

Oberstufen-Schulhaus Kirchbühl, Kriens
volksschule-kriens.ch

Sek1 March Buttikon
sek1march.ch

Mit freundlicher Unterstützung von



Herzlichen Dank an unsere Milchkühe für die grosszügige Unterstützung:

Angelo Barrile, Zürich
Martin Reichert, Muri

Unterstütz' auch du uns: milchjugend.ch/milchkuh

MILCH BALL

EINE NEUE DIMENSION
FÜR DEN KREIS
21.00 UHR

09. 12. 2017

THEATER NEUMARKT (ZH)

MILCHJUGEND PARTY **MOLKE 7**

3. FEBRUAR 2018 | HEAVEN ZÜRICH
16+ | EINTRITT 10.-

EINE FALSCHSEXUELLE
ZEITSCHRIFT DER

MILCH JUGEND

FALSCHSEXUELLE
WELTEN